

Meine Beobachtungen beweisen mir, dass das eigentliche Element von *Plinthisus convexus* ebenso wie von *Blissus Doriae* der Flugsand ist. Ich fand zwar diese beiden Arten ebenso wie andere Forscher auch auf Lehm- und Felsenboden, wie z. B. in Csomád und in Osörög (zwischen Basalttrümmern), hier sind sie aber nur vereinzelt zu finden, und sie versteigen sich hier wohl nie bis zum Makropterismus.

Ich bin vollkommen überzeugt, dass alle Arten von *Plinthisus* auch in makropterer Form vorkommen; die dichotomischen Tabellen, die zur Bestimmung dieser Gattung dienen, müssen also von dem Makropterismus abstrahiren, das heisst, sie müssen voraussetzen, dass alle Arten auch mit vollkommenen Flügelorganen vorkommen. Bisher glaubte man, dass diejenigen Arten, deren Halbdecken-Rudimente nicht wenigstens einen kleinen Saum als rudimentäre Membran besitzten, überhaupt nur in brachypt. Form existiren. Zu diesen Arten gehörte auch *Plinthisus convexus*; durch die Entdeckung der makropt. Form dieser Art muss sich also diese Ansicht verändern.

Es ist mir unzweifelhaft, dass es auch in den Steppen Süd-Russlands Makroptera von *Plinthisus convexus* geben müsse, und vielleicht war dort das heurige Jahr ebenfalls günstiger, als andere. Die Verhältnisse des unter-ungarischen Sandgebietes haben ja mit den süd-russischen Gegenden gewiss sehr vieles gemein, da unsere Fauna mit der dortigen in so vielem übereinstimmt. *Plinth. convexus* und *Emblethis ciliatus* Horv. geben unter anderen treffende Illustrationen hiefür. Ich werde den Parallelismus noch weiter führen, da ich, wie ich es bald bekannt geben werde, in dem erwähnten ung. Sandgebiete ein Thier in Mehrzahl entdeckte, welches meines Wissens nur in Sarepta und nirgends anderswo in Europa gefunden wurde.

Ungvár, 7. September 1880.

Herr Dr. Pipitz bringt in den Entom. Nachrichten 1880, Heft 17 pg. 190, unter dem Titel „Bemerkungen über corsische Käferarten“ einige briefliche Mittheilungen des M. Revelière, der dieselben wohl kaum in der Absicht geschrieben hatte, dass sie zur Berichtigung des Stein-Weise'schen Kataloges dienen und zu diesem Zwecke veröffentlicht werden sollen.

Ich finde es ungerecht, dass man sich bei dem Auffinden irgend einer katalogischen Unrichtigkeit immer an

den Autor des Kataloges, der für diese ja gar nicht verantwortlich ist, da er nur stets den momentanen Stand der Wissenschaft mit seinen Vorzügen und Mängeln zu registriren hat, und nicht an den Autor wendet, der sie verursacht hat.*)

Werden aber Berichtigungen gebracht, die natürlich erst der nächsten Katalogs-Auflage zu Gute kommen können, so sollen sie positiv und nicht in der Weise gegeben werden, wie etwa die Bemerkung über *Sericoderus Revelieri* auf pg. 191.

Wenn M. Revelière in dieser Art eine zweifelhafte Art erblickt, so ist das seine Ansicht, die nur beweist, dass er dieses Thier von einem ähnlichen noch nicht richtig zu unterscheiden gelernt hat. Für mich und Jeden, der einigermaassen ein richtiges Auge für die Unterscheidung kleiner Formen besitzt, ist es aber eine so gute Art, dass ich darauf verzichten kann, ihre Berechtigung zu begründen und einfach auf die Beschreibung verweisen kann, zumal weder von Herrn Dr. Pipitz noch M. Revelière ein Anhalt gebracht wird, warum sie es nicht sein sollte.

Wenn ferner *Leistus Revelieri* und *Isidius Moreli* nur ein einziges Mal in Corsica erbeutet wurden, so können doch wohl noch mehrere Arten (?) auf der Insel vorkommen, die M. Revelière bisher nicht aufgefunden hatte. (? D. R.)

E. Reitter.

Anoxia villosa Fabr.,

vergl. Jahrgang IV, Heft 23.

Auch in diesem Jahre habe ich mir den Fang dieses interessanten Käfers wieder angelegen sein lassen.

Es dürfte vielleicht nicht ganz uninteressant sein zu erwähnen, durch welchen kleinen practischen Scherz ich mich in den Besitz einer sehr grossen Anzahl dieser Thiere gesetzt habe, obgleich ich anfangs fast daran verzweifelte, auch nur des für die — Haushaltung — nöthigen Bedarfs habhaft zu werden, da die bewussten Bäume, deren höchste Wipfel der Käfer zu umschwärmen pflegt, mittlerweile so herangewachsen waren, dass die Operation mit einem lang-

*) Herr Dr. Pipitz hat den Herausgebern des Kataloges keinen Vorwurf gemacht, behauptet auch nur, dass die von ihm gebrachten Bemerkungen theilweise zur Berichtigung des Stein-Weise'schen Kataloges dienen könnten.
(Die Red.)

gestielten Netze, in der kurzen Zeit, welche geboten war, ihre grosse Schwierigkeit hatte.

Ich bemerkte nämlich zufällig einen äusserst regen Verkehr zwischen besagten Wipfeln und der bestimmten Stelle einer Warnungstafel und da ich mit Recht an letzterem Orte ein Weibchen vermuthete (die übrigens ziemlich selten sind), so liess ich mich die Mühe nicht verdrissen, durch Erklettern des Pfahles dasselbe herabzunehmen und an einem niederen Zweige zu befestigen. Nun war mir geholfen. Eines Netzes bedurfte es gar nicht mehr; ich konnte mit den Händen abschöpfen. Die alte — Geschichte — hatte eben wieder ihr Recht.

Wiesbaden, Octbr. 1880.

Herber.

Psyche Sera n. sp. (mih).

♂ Alis cinereis; capillis inferiore capitis parte, antennis, margine anteriore alarum anticarum, ciliis nigro-cinereis; capillis superiore capitis parte, thorace, abdomine, pedibus cano-flavescentibus. Luteae Stgr. propinqua, sed minor, colore obscuriore, antennis, tenuioribus, alis magis rotundatis. Exp. al. 21 mm.

♀ Ignota. Patria: Sicilia. (Litus septentrionale.)

5. Oct. 1880.

M. Wiskott.

Tauschverkehr und Kautgesuche.

(NB. Diese Rubrik steht den Abonnenten für Mittheilungen gratis zu Gebote indessen nicht für Verkaufsanzeigen, auch werden die Mittheilungen nicht wiederholt.)

Anoxia villosa Fabr., frisch, und tadellos conservirt, darunter 5 % schwarze Stücke, offerire, soweit der grosse Vorrath reicht, im Tausch gegen andere europ. Käfer. Ebenso habe *Carab. auro-nitens* in grünen und intensiv-goldenen Exemplaren in Masse abzugeben.

Herber, Hptm. a. D.,
Wiesbaden.

Der Unterzeichnete hat *Amblyteles celsiae* Tischb. ♂ und ♀ im Tausche gegen andere seltene europäische Ichneumonon oder ausländische Hymenopteren abzugeben. Auch ist derselbe bereit, die Bestimmung von Arten des Genus *Ichneumon*, im Wesmael'schen Sinne, zu übernehmen.

Eutin im Fürstenthum Lübeck, den 17. Oct. 1880.

Tischbein, Oberforstmeister.
